

Geschichte und Wirtschaft

DOR-Mineraloel-Raffinerie

Hans Rothert & Co.

Spezial-Raffinerie für Aufarbeitung - Herstellung - Veredlung
von Mineralschmierölen

O P L A D E N - Neucronenberg 8 - Telefon 1634/35

Karl Stiefvater

**Schrottgroßhandel
und Metalle**

Opladen/Rhld.

Fernsprecher 2329

Anschlußgleis
Neucronenberg



Monheimer Pilsner
Ein Qualitätsbegriff

Brauerei Peters
in Monheim

Peter Orth & Co.

STAHLRADIATOREN KG

OPLADEN-NEUCRONENBERG

Orth Maschinenbau

PETER ORTH JUN.

OPLADEN-NEUCRONENBERG

Die Stadt Opladen

Opladen hat sich in den letzten 150 Jahren „vom kleinsten Dorf im Amt zur größten Stadt im Kreis“ entwickelt.

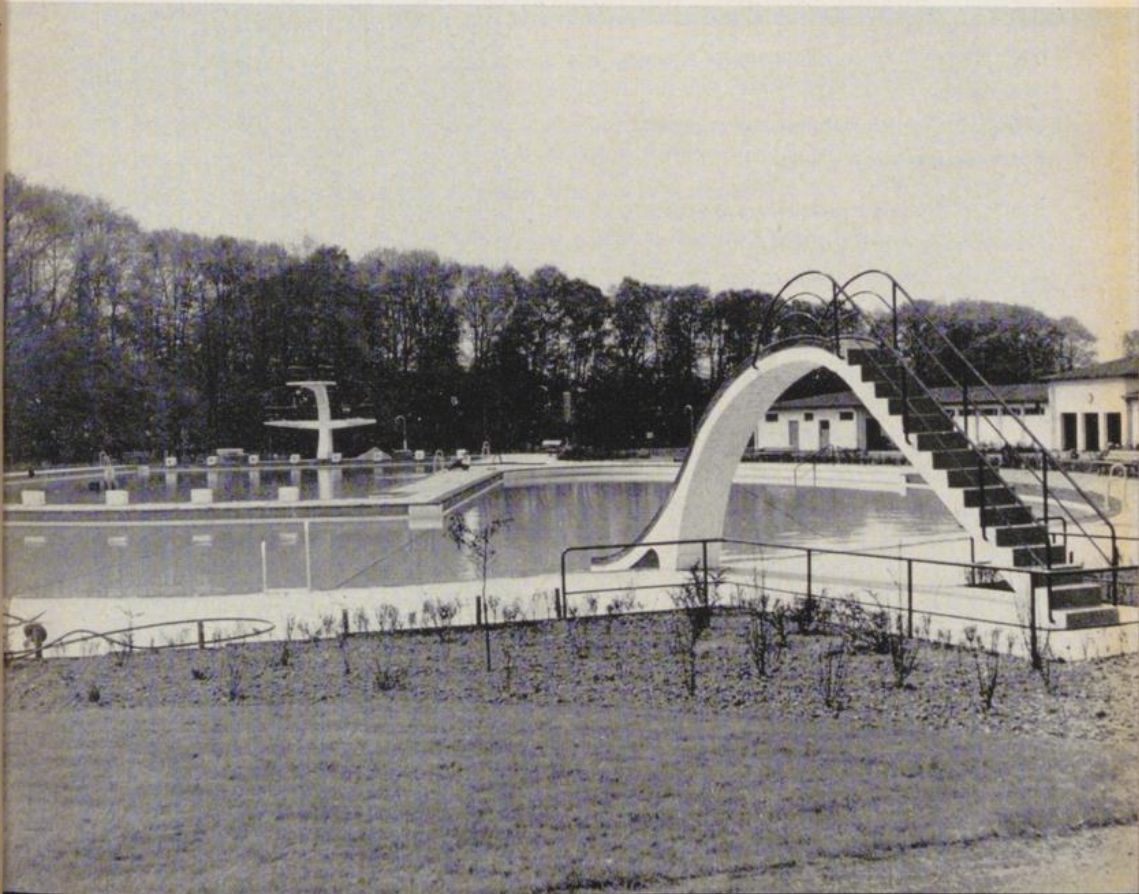
Die Geschichte der heutigen Kreisstadt ist allerdings älter, was Urkunden aus dem 12. Jahrhundert beweisen.

Zu dem schnellen wirtschaftlichen Aufstieg des Dorfes trugen weder die bescheidene Ackerkultur noch der Herren- oder Adelsbesitz wesentlich bei. Die Gründe lagen vielmehr in der günstigen Verkehrslage Opladens. Das Dorf an der Wupper wurde von der Frank-

furter Straße, die von Köln über Düsseldorf nach Holland führte, durchquert. Brücken- und Wegegeld wurden erhoben, wie es Berichte aus den Jahren 1711 und 1803 erwähnen. Zur Zeit der Franzosenherrschaft im Großherzogtum Berg wurde durch Napoleon die französische Verwaltungsordnung eingeführt.

Die Gemeinden Leichlingen, Bürrig und Opladen wurden zu einer Mairie vereinigt. Den Verwaltungsbeamten, Maire genannt, stellte die kleine Gemeinde Opladen, da sie alter Amtssitz war. Zu dieser Zeit hatte die

↪ Freibad Wiembachtal





Brücke über die Wupper

Foto: Josef Roth, Opladen

Ortschaft 416 Einwohner, deren Zahl bis 1825 auf 750 angewachsen war.

Um den gemeindepolitischen Aufgaben besser gerecht zu werden, schloß sich Opladen mit den Nachbargemeinden Neukirchen, Wiesdorf und Bürrig zu einer „Samtgemeinde“ zusammen. Opladen selbst bestand aus vier Ortsteilen. Jeder Ortsteil hatte seine eigene Struktur. Im Brückenviertel wohnten meistens Gewerbetreibende, im Dorf Bauern und Handwerker, am Rennbaum lagen eine Mühle und eine Krautpresse.

Am 28. April 1859 wurden Opladen durch königlichen Erlaß die Stadtrechte verliehen. Seine Entwicklungshöhepunkte erlebte Opladen jedoch erst viele Jahrzehnte später, als die Eisenbahn als Bindeglied zwischen den rheinischen und bergischen Hauptstädten gebaut

wurde. Handel und Gewerbe kamen zu hoher Blüte. Zu den vorhandenen heimischen Betrieben kamen neue, moderne Industrieanlagen. Neben dem Bundesbahnausbesserungswerk, das zirka 2000 Menschen beschäftigt, gibt es heute eine stattliche Anzahl gesunder mittlerer Betriebe verschiedener Industriezweige, wie eisenverarbeitende Industrie, Textil- und chemische Industrie, Baugewerbe, Verlage und Druckereien und papierverarbeitende Industrie, die vielen Opladener Bürgern und auch Auswärtigen Arbeit und Brot geben und in ihrer Gesamtheit ein Spiegelbild des emsigen Schaffens auf vielen Gebieten des industriellen und gewerblichen Lebens darstellen. Insbesondere kommt aber Opladen große Bedeutung als Handels- und Einkaufsstadt zu. Modern ausgestattete Einzelhandelsgeschäfte, vorwiegend in zentraler Lage, sind

der Anziehungspunkt nicht nur für das Publikum der Kreisstadt selbst, sondern auch für die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung.

Die Kriege, angefangen von 1864 über 1870/71 bis zu den beiden großen Weltbränden 1914/18 und 1939/45 haben schweres Leid und größte Opfer auch von der Bevölkerung Opladens gefordert.

Doch der lebendige Bürgersinn der gesamten Einwohnerschaft, der Fleiß und die Initiative des Opladener Handels, der Industrie und der Landwirtschaft haben alle Schwierigkeiten überwunden.

*Plastik „Musizierende Kinder“
(an den Wiembachteichen)* →



Die Kreisstadt Opladen ist nicht nur eine bedeutende Behördenstadt, sondern durch ihre fortschrittlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen zu einer modernen Schulstadt geworden.

Der starke Zustrom von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten nach dem letzten Weltkrieg ließen die Bevölkerungszahl der Stadt sprunghaft ansteigen. Die notwendig gewordenen Neubauten entstanden in geschlossenen Siedlungen, die zusammen mit den älteren Ortsteilen eine Stadt formten, die zur größten im Kreis wurde.

Möge auch die Zukunft Opladen eine Weiterentwicklung in Frieden und Freiheit bringen.

← *Goetheplatz mit Blick auf die
Städtische Sparkasse*

Foto: Jos. Roth, Opladen





🏠 *Am Weiher*